



KONFERENZ

Interkultureller Tag für Klimagesundheit

– ein Dialog zwischen Österreich & Burkina Faso

In Kooperation mit der Botschaft von Burkina Faso in Österreich

Im Rahmen ihrer Zusammenarbeit seit 1995 haben die gemeinnützige, unabhängige NGO ÖJAB und der Verein der Burkinabè in Österreich ARBA gemeinsam zahlreiche Projekte erfolgreich umgesetzt. Am **1. Juni 2024** veranstalten die beiden Organisationen den **Interkulturellen Tag für Klimagesundheit** ("An intercultural day for climate health") **im ÖJAB-Europahaus Dr. Bruno Buchwieser, Linzer Straße 429, 1140 Wien.**

Diese Veranstaltung wird einen breiten Rahmen für Reflexion und Austausch über das Thema Klimawandel bieten, zu dem wir Vertreter:innen aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft einladen. Denn trotz unterschiedlicher Rahmenbedingungen bleibt kein Land der Welt von den Auswirkungen des Klimawandels verschont. Die Auswirkungen des Klimawandels und die Strategien zu seiner Bewältigung variieren je nach den Besonderheiten eines jeden Landes. Eine solche Veranstaltung bietet die Gelegenheit für ein Subsahara-Land wie Burkina Faso und für Österreich, die eigenen Erfahrungen zu diesem Thema auszutauschen. Die Unterschiede und Gemeinsamkeiten, die diese beiden Länder kennzeichnen, werden im Mittelpunkt mehrerer Podiumsdiskussionen zwischen Expert:innen stehen. Eine Gelegenheit für einen fruchtbaren Dialog zwischen verschiedenen Kulturen und Menschen zu schaffen, die Kulturen und die Herausforderungen besser zu verstehen und Gemeinsamkeiten und Lösungsansätze zu finden – das ist das Prinzip dieses interkulturellen Tages.

Veranstaltende Organisationen

ÖJAB (Österreichische Jungarbeiterbewegung)

Die ÖJAB – Österreichische JungArbeiterBewegung (www.oejab.at) ist eine unabhängige NGO und eine der größten gemeinnützigen Heimträgerorganisationen Österreichs. Sie betreibt 23 Studierendenwohnheime und arbeitet in den Bereichen stationäre und mobile Pflege, Bildungs- und Integrationsarbeit und Entwicklungszusammenarbeit. An 44 Standorten sind 800 hauptamtliche Mitarbeiter:innen und mehrere Hundert Freiwillige tätig.

Seit 1961 ist die ÖJAB in der Entwicklungszusammenarbeit (EZA) des westafrikanischen Landes Burkina Faso (früher: Obervolta) tätig. Die ÖJAB war eine entscheidende Wegbereiterin der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit in diesem Land. Heute ist Burkina Faso eine der Schwerpunktregionen der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit. 1970 gründete die ÖJAB in Burkina Faso eine technische und handwerkliche Berufsschule, die damals als Modell für die Entwicklungszusammenarbeit galt. 1995 wurde die Schule in die staatliche Selbstverwaltung von Burkina Faso überführt und bildet bis heute Schülerinnen und Schüler zu gefragten Fachkräften aus.

Heute unterstützt die ÖJAB in Burkina Faso Projekte in den Bereichen technische Berufsausbildung, Wasser, Hygiene und Sanitärversorgung (WASH) sowie erneuerbare Energien und entwickelt stetig neue Projekte und Initiativen, um die Lebensbedingungen der Menschen in Burkina Faso nachhaltig zu verbessern.

ARBA (Verein der in Österreich lebenden burkinischen Staatsangehörigen)

Um die in Österreich lebenden burkinischen Staatsangehörigen zu unterstützen, wurde 1995 in enger Zusammenarbeit mit der Botschaft von Burkina Faso in Österreich der Verein ARBA (Association des Ressortissants du Burkina Faso en Autriche) gegründet. Die Gründungsmitglieder sind größtenteils ehemalige Schüler:innen von Berufsbildungsinitiativen der Entwicklungszusammenarbeit zwischen Burkina Faso und Österreich. ARBA organisiert regelmäßig Aktivitäten, um die kulturelle Vielfalt Burkina Fasos in Österreich zu fördern und bekanntzumachen. Beispiele dafür sind die Burkina Faso-Tage 2022 und 2023, die in Partnerschaft mit der ÖJAB organisiert wurden. Diese Aktivitäten erstrecken sich auch über die Grenzen Österreichs hinaus und beinhalten vielfältige Unterstützung für benachteiligte Bevölkerungsgruppen in Burkina Faso, insbesondere für Binnenvertriebene aufgrund der instabilen Sicherheitslage in einigen Regionen. Zahlreiche weitere Kooperations- und Entwicklungsprojekte sind in Planung, um zur nachhaltigen Entwicklung Burkina Fasos beizutragen.

Hintergrund und Leitthema

Die Folgen des Klimawandels sind vielfältig und reichen vom Anstieg des Meeresspiegels über das Schmelzen der Gletscher bis hin zu extremen Wetterbedingungen wie Stürmen und Dürren. Wissenschaftler:innen sind sich einig, dass das Ausmaß und die Schwere des Klimawandels dringende Maßnahmen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen und zur Anpassung an die unvermeidlichen Veränderungen, die bereits stattfinden, erfordern. Der Klimawandel ist ein Thema, das jeden angeht.

Die Präsidentin der Welthungerhilfe Marlehn Thieme erklärt: *„Die Folgen des Klimawandels treffen weltweit am stärksten die Bevölkerungsgruppen, die am wenigsten dafür verantwortlich sind.“*

Es ist erwiesen, dass verstärkt afrikanische Länder betroffen sind, die selbst wenig zur globalen Erwärmung beitragen und die weder über Mittel noch über Perspektiven verfügen, um den Auswirkungen entgegenzuwirken.

Burkina Faso leidet besonders stark unter diesen negativen Auswirkungen, die sich stark auf die Bereiche Landwirtschaft und Viehzucht beziehen, die die Hauptstützen der Wirtschaft des Landes sind und das Überleben der überwiegend ländlichen Bevölkerung sichern. Seit den großen Dürren in den Jahren 1974 und 1984 leidet das Land unter häufigen Nahrungsmittelkrisen, die auf unregelmäßige Regenfälle zurückzuführen sind. Die Folgen könnten langfristig noch katastrophaler für die Umwelt, die Wirtschaft im Allgemeinen und die Gesellschaft als Ganzes sein.

Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, dass auf internationaler Ebene dringend Maßnahmen ergriffen werden, um die Produktion von Treibhausgasen zu begrenzen und die Auswirkungen des Klimawandels abzuschwächen. Dies erfordert einen Erfahrungsaustausch zwischen Expert:innen aus den Ländern des Nordens und jenen des Südens. Es erfordert auch Initiativen für verstärkte internationale Zusammenarbeit und eine angemessene Finanzierung zur Unterstützung von Klimaschutzmaßnahmen in den am stärksten gefährdeten Ländern. Die Unterstützung muss gewissermaßen auch technisch sein, um eine Politik zur Anpassung an den Klimawandel zu entwickeln und die Widerstandsfähigkeit der Bevölkerung zu stärken.

Dieser Tag wird daher die Gelegenheit bieten, die Auswirkungen des Klimawandels auf Sahelländer wie Burkina Faso zu verdeutlichen und für starke Maßnahmen zur Unterstützung der Widerstandsfähigkeit dieser Länder zu plädieren.

Ein interkultureller Tag für Klimagesundheit zwischen Österreich und Burkina Faso

Am 1. Juni 2024 wollen ARBA & ÖJAB im Zuge der Thematik des Klimawandels und seiner aktuellen und zukünftigen Folgen die kulturelle Vielfalt der beiden Länder hervorheben. Die Veranstaltung wird ein ganztägiges Event sein. Dabei steht interkultureller Dialog im Vordergrund: Neben einem Workshop für Kinder und Jugendliche werden Kunstgegenstände, traditionelle Kleidung, Schmuck und Bilder, die von den großen historischen Epen Burkina Fasos erzählen, im Rahmen einer Ausstellung präsentiert. Außerdem wird es ein internationales kulinarisches Angebot geben.

Den Höhepunkt des Tages werden zwei Podiumsdiskussion von Expert:innen rund um die Thematik des Klimawandels und seiner sozioökonomischen Folgen für Burkina Faso und Österreich sein. Die Zeremonie wird begleitet von internationalen Key Note Speakers. Im Anschluss an die Podiumsdiskussionen gibt es ein internationales Buffet – österreichisch und burkinisch – sowie zahlreiche Möglichkeiten zu Vernetzung und informellem Austausch. Im Anschluss an die Konferenz wird eine Modenschau, die lokale Kleidung präsentiert, den Abend beschließen.

Erwartete Ergebnisse

Am Ende dieses Tages werden folgende Ergebnisse erwartet:

- Die Teilnehmer:innen konnten die kulturelle Vielfalt zwischen Burkina Faso und Österreich vertiefen und teilen.
- Es fanden Panels und Diskussionen zwischen Expert:innen zu Themen rund um den Klimawandel und seine Auswirkungen in Österreich und Burkina Faso statt.
- Konkrete praktische Vorschläge für nachhaltige Lösungen gegen die Auswirkungen des Klimawandels und Strategien zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit wurden erarbeitet und dokumentiert.
- Es wurden Spenden für nachhaltige und vor allem ökologische Entwicklungsprojekte gesammelt, die dazu beitragen können, die Auswirkungen des Klimawandels in Ländern wie Burkina Faso einzudämmen.
- Es wurden Partnerschaften zwischen österreichischen und burkinischen Akteurinnen und Akteuren, die im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit tätig sind, geknüpft.
- Die Partnerschaften zwischen ÖJAB und ARBA und den Bevölkerungen Österreichs und Burkina Fasos wurden durch eine neue Erfahrung der Zusammenarbeit und des Austauschs bereichert.

Kontakt und weitere Informationen

Wenn Sie an einer Teilnahme oder Unterstützung interessiert sind, wenden Sie sich bitte für weitere Informationen an:

Herrn Oliver Böck
ÖJAB (Bereichsleitung Entwicklungszusammenarbeit)
E-Mail: oliver.boeck@oejab.at
Tel.: +43 664 883 78 924
Web: oejab.at

Frau Dorcas Kisbedo
ARBA (Generalkoordinatorin)
E-Mail: coge@arba.at
Tel: +43 699 113 89 406
Web: arba.at